

**Massaging cuff with several hollow chambers**

Patent Number: DE3639846  
Publication date: 1988-02-11  
Inventor(s): BOESL JOHANN (DE)  
Applicant(s):: BOESL A FA (DE)  
Requested Patent: ☐ DE3639846  
Application: DE19863639846 19861121  
Priority Number(s): DE19863639846 19861121; DE19860020269U 19860729  
IPC Classification: A61H9/00  
EC Classification: A61H23/04B  
Equivalents:



---

**Abstract**

---

The invention relates to a massaging cuff with tubular hollow chambers formed from an elastic material and having separate connections for filling of these hollow chambers. Such cuffs are known and have proved useful in decongesting the tissue of extremities. As a further development of these cuffs, massage of a limited part of the body, for example the abdomen, is to be permitted. For this purpose it is proposed that there are at least two hollow chambers arranged in parallel to one another and overlapping each other like scales, and on the front sides of these chambers there is in each case at least one further hollow chamber which covers all front sides over its length and extends at right angles to said hollow chambers.

---

Data supplied from the esp@cenet database - I2

This Page Blank (uspto)

①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

①⑫ Offenlegungsschrift  
①① DE 3639846 A1

⑤① Int. Cl. 4:  
A61H 9/00

②① Aktenzeichen: P 36 39 846.2  
②② Anmeldetag: 21. 11. 86  
④③ Offenlegungstag: 11. 2. 88

AH

Behördeneigentlich

DE 3639846 A1

③⑩ Innere Priorität: ③② ③③ ③①  
29.07.86 DE 86 20 269.3

⑦① Anmelder:  
Fa. A. Bösl, 5100 Aachen, DE

⑦④ Vertreter:  
Liermann, M., Ing.(grad.), Pat.-Anw., 5160 Düren

⑦② Erfinder:  
Bösl, Johann, 5100 Aachen, DE

⑤④ Massagemanschette mit mehreren Hohlkammern

Die Erfindung betrifft eine Massagemanschette mit aus einem elastischen Werkstoff gebildeten rohrförmigen Hohlkammern mit Einzelanschlüssen für eine Füllung dieser Hohlkammern. Solche Manschetten sind bekannt und haben sich bei der Entstauung des Gewebes von Extremitäten bewährt. In Weiterentwicklung solcher Manschetten soll auch die Massage eines begrenzten Körperbereiches bspw. des Bauchbereiches ermöglicht werden. Hierzu wird vorgeschlagen, mindestens zwei parallel zueinander angeordnete und sich schuppenförmig überdeckende Hohlkammern vorzusehen, an deren Stirnseiten je mindestens eine, in ihrer Länge alle Stirnseiten überdeckende und rechtwinklig zu den genannten Hohlkammern verlaufende weitere Hohlkammer angeordnet ist.

DE 3639846 A1

## Patentansprüche

1. Manschette mit aus einem elastischen Werkstoff gebildeten rohrförmigen Hohlkammern mit Einzelanschlüssen für eine Füllung, **gekennzeichnet durch** mindestens zwei parallel zueinander angeordnete und sich schuppenförmig überdeckende Hohlkammern (1—5), an deren Stirnseiten (11) je mindestens eine, in ihrer Länge alle Stirnseiten (11) überdeckende und rechtwinklig zu den genannten Hohlkammern (1—5) verlaufende weitere Hohlkammer (6, 7) angeordnet ist.

2. Manschette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die sich schuppenförmig überdeckenden Hohlkammern (1—5) auf der dem zu behandelnden Körper zugewandten Seite eine gemeinsame flexible Auflage (8) aufweisen.

## Beschreibung

Die Neuerung betrifft eine Manschette mit aus einem elastischen Werkstoff gebildeten rohrförmigen Hohlkammern mit Einzelanschlüssen für eine Füllung.

Manschetten der o. gen. Art sind bereits bekannt geworden beispielsweise durch das Gebrauchsmuster Nr. 85 30 877. Solche Einrichtungen haben sich in der Praxis sehr bewährt und werden angewendet zum Entstauen des Gewebes von Extremitäten. Hierbei sind die bekannten Manschetten so ausgebildet, daß sie mit den Einzelkammern um die zu entstauenden Extremitäten, beispielsweise um einen bestimmten Armteil, herumgelegt werden. Sie werden dann verbunden mit einer Steuereinrichtung, die mit einer entsprechenden Druckquelle verbunden ist, die die einzelnen Kammern der Manschette nacheinander mit einem gewünschten Druck aufbläst bzw. nachfolgend wieder entlastet, so daß die Gewebeflüssigkeit langsam vorwärts getrieben wird. Auch solche Steuereinrichtungen sind bereits bekannt.

Die bekannten Einrichtungen eignen sich jedoch nur für die Behandlung von Extremitäten. Wegen der Möglichkeit über die Einzelkammern einen successive fortschreitenden sanften Druck auszuüben, kann mit solchen Manschetten auch eine Massage durchgeführt werden.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde eine Manschette der eingangs beschriebenen Art vorzuschlagen, deren Gestaltung die Massage eines begrenzten Körperbereiches, beispielsweise des Bauchbereiches, ermöglicht.

Diese Aufgabe ist neuerungsgemäß gelöst durch mindestens zwei parallel zueinander angeordnete und sich schuppenförmig überdeckende Hohlkammern, an deren Stirnseiten je mindestens eine in ihrer Länge alle Stirnseiten überdeckende und rechtwinklig zu den genannten Hohlkammern verlaufende weitere Hohlkammer angeordnet ist. Eine solche Manschette kann nun sozusagen als Flächenabdeckung auf den zu behandelnden Körperbereich, beispielsweise auf den Bauchbereich, einfach flach aufgelegt und mit den nötigen Anschlüssen versehen werden. Die Manschette selbst und der übrige Körperbereich in Umfangsrichtung wird nun in üblicher Weise mit dem bereits bekannten Umschlag abgedeckt. Die einzelnen Kammern der neuerungsgemäßen Manschette können nun in notwendiger Reihenfolge gefüllt und entlastet werden. Hierbei üben die einzelnen Kammern eine sanfte Massagewirkung aus, wobei die Seitenkammern zusätzlich dazu dienen können, den Aus-

strahlungsbereich der sich schuppenförmig überlappenden Kammern zu begrenzen.

Ergänzend ist noch vorgeschlagen, daß mindestens die sich schuppenförmig überdeckenden Hohlkammern auf der dem zu behandelnden Körper zugewandten Seite eine gemeinsame flexible Auflage aufweisen. Hierdurch können Druckstellen am Körper vermieden werden.

Die Neuerung soll nun anhand der Zeichnung, die ein Ausführungsbeispiel zeigt, näher erläutert werden. Es zeigt

Fig. 1 Draufsicht auf eine neuerungsgemäße Manschette,

Fig. 2 Schnitt A-B nach Fig. 1.

Die neuerungsgemäße Manschette besteht im Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 im wesentlichen aus fünf rohrförmigen Hohlkammern 1 bis 5, die parallel zueinander und sich gegenseitig schuppenförmig überdeckend angeordnet sind. An ihren Stirnseiten 11 sind diese Hohlkammern 1 bis 5 verschlossen und mit einer gemeinsamen Verbindungsnaht 10 verbunden. Rechtwinklig zu diesen rohrförmigen Hohlkammern 1 bis 5 ist an deren Stirnseiten 11 jeweils mindestens eine weitere rohrförmige Hohlkammer 6 bzw. 7 vorgesehen, die an einer Längsseite über die gemeinsame Verbindungsnaht 10 mit den Hohlkammern 1 bis 5 fest verbunden sind. Jede dieser Hohlkammern 1 bis 7 weist in an sich bekannter Weise einen Einzelanschluß 9 auf für eine Fluidfüllung oder für eine entsprechende Entlastung.

Auf der dem Körper zugewandten Seite weisen mindestens die sich überlappend angeordneten Hohlkammern 1 bis 5 eine gemeinsame flexible Auflage 8 auf, die seitlich ebenfalls an der Verbindungsnaht 10 befestigt ist. In dem parallel zu den Längsseiten der Hohlkammern 1 bis 5 verlaufenden Stirnbereich 12 ist eine Befestigung der flexiblen Auflage 8 an den Kammern 1 bzw. 5 nicht erforderlich.

Die neuerungsgemäße Manschette wird beispielsweise auf den Bauchbereich einer zu behandelnden Person aufgelegt und mit einem bereits bekannten Umschlagstück, das den gesamten Körperumfang umfassen kann, abgedeckt und in Position gehalten. Dieses Umschlagstück kann unabhängig von der neuerungsgemäßen Manschette sein. Es kann die neuerungsgemäße Manschette aber auch in ein solches Umschlagstück eingearbeitet sein.

Nachdem die neuerungsgemäße Manschette derart aufgelegt ist, können die Einzelkammern von den bekannten Steuerungen in der für eine Behandlung notwendigen Reihenfolge gefüllt und entlastet werden. Es gelingt beispielsweise im Bauchbereich mit einer solchen Manschette eine hervorragende Darmmassage. Die neuerungsgemäße Gestaltung der Manschette erlaubt erstmals den Einsatz bekannter Manschetten zur Massagebehandlung flächig begrenzter Körperbereiche und vermeidet hierbei die vollständige Umschlingung des Körperbereiches. Es wird daher verhindert, daß ein gesamter Körperbereich eingeschnürt wird und es wird möglich, nur in einem begrenzten Bereich einen Massagedruck auszuüben.

## Liste der verwendeten Bezugszeichen

- 1 rohrförmige Hohlkammer
- 2 rohrförmige Hohlkammer
- 3 rohrförmige Hohlkammer
- 4 rohrförmige Hohlkammer
- 5 rohrförmige Hohlkammer

- 6 rohrförmige Hohlkammer
- 7 rohrförmige Hohlkammer
- 8 flexible Auflage
- 9 Einzelanschluß
- 10 Verbindungsnaht
- 11 Stirnseite
- 12 Stirnbereich

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

36 39 846  
A 61 H 9/00  
21. November 1986  
11. Februar 1988

The diagram shows a rectangular structure with several internal vertical and horizontal lines. On the left side, there is a vertical line labeled '6' and a small circle labeled '9'. On the right side, there is a vertical line labeled '7' and a small circle labeled '0'. The top and bottom edges are labeled '10' at the corners. The top edge also has a label '11' near the left corner and '12' near the right corner. The bottom edge has a label '12' near the right corner. The central area is divided into five horizontal sections, each containing a circle and a number: '0' and '1', '0' and '2', '0' and '3', '0' and '4', and '0' and '5'. The numbers 1 through 5 are underlined. A vertical line labeled 'A' is on the left, and a vertical line labeled 'B' is on the right. A horizontal line labeled 'C' is at the top, and a horizontal line labeled 'D' is at the bottom. The entire structure is labeled 'Fig 1' in the top right corner.

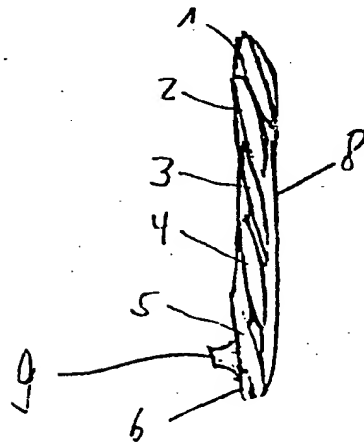


Fig 2